

Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog

Band: 26 (2000)

Heft: 3

Artikel: Schulteam : ein Modell zur Früherfassung von Drogen, Gewalt und anderen Problemen

Autor: Gschwind, Kurt

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-800503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulteam – Ein Modell zur Früherfassung von Drogen, Gewalt und anderen Problemen

Von Früherfassung wird seit einiger Zeit viel geredet. Sie wird aber auch zunehmend konkret praktiziert – zum Beispiel im Projekt Schulteam: 350 Lehrkräfte in 21 Schulen in der Deutschschweiz sind vor 3 Jahren ins Projekt Schulteam eingestiegen.

KURT GSCHWIND*

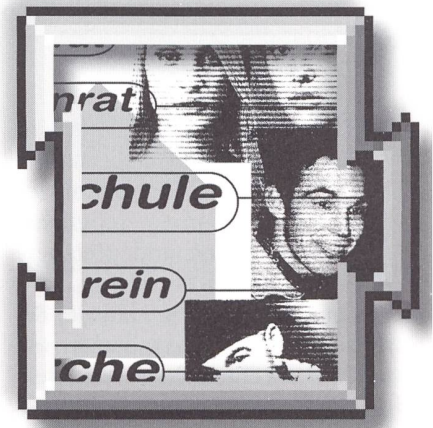
Früherfassung, ein neues Schlagwort oder ein Modetrend in der Präventionslandschaft? Nein, Früherfassung ist vielerorts bereits gelebte Präventionspraxis, die mehr will als Sucht- oder Gewaltprävention. Früherfassung ist Prävention im psychosozialen und strukturellen Bereich. Sie will sowohl auf Verhalten als auch auf die das Verhalten mitverursachenden und prägenden Verhältnisse einwirken.

Um was handelt es sich beim Projekt Schulteam?

«Schulteam – ein Modell zur Früherfassung» ist ein Projekt der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern im Auftrage des Bundesamtes für Gesund-

heit (BAG). Schulteam praktiziert ein neues Präventionsverständnis, das mit dem Begriff Früherfassung umschrieben wird. Die folgenden Punkte umschreiben die wichtigsten Grundsätze des Projektes.

- Prävention wird verstanden als Veränderungsprozess. Aktuelle und gesellschaftlich brisante Themen wie Drogen, Sucht, Gewalt und Aids sind auslösende Momente.
- Der angestrebte Veränderungsprozess umfasst sowohl das Verhalten des Einzelnen als auch die Verhältnisse, also die Umwelt, die Strukturen und die Kommunikationsprozesse.
- Dieser Ansatz ist themenübergreifend und ursachenorientiert; er verlangt eine erweiterte Problemsicht und ein vertieftes Problemverständnis.
- Verlangt sind: eine «Geh-Struktur», ein aktives und initiatives Ansprechen, eine verbindliche Vernetzung anstelle von freiwilliger Kooperation und Koordination sowie eine sensible Wahrnehmung von Phänomenen noch vor der Hilfestellung bei offensichtlichen Problemen
- Prävention bedingt erzieherisch-pädagogische Verbindlichkeit; sie bedeutet Konsequenzen aufzeigen und getroffene Abmachungen überprüfen.



- Früherfassung bedeutet nicht verschärfte soziale Kontrolle, die in soziale Ausgrenzung mündet, sondern soziale Anteilnahme, die unterstützend und fördernd wirkt.

Zusammenfassend können folgende vier Parameter formuliert werden: **Verbindlichkeit, Langfristigkeit, Vernetzung und Interventionen auf der Ebene von Strukturen.** Der Präventionsansatz «Früherfassung» kann damit gleichermaßen der Primär- und der Sekundärprävention zugerechnet werden.

Wie funktioniert das Projekt konkret?

Nach dem Entscheid für die Teilnahme am Projekt wird mit jeder teilnahme-willigen Schule ein Vertrag abgeschlossen, der die verbindliche, dreijährige Zusammenarbeit regelt. Damit sind zwei Parameter – Verbindlichkeit und Langfristigkeit – grundsätzlich erfüllt. Die Arbeit im Schulhaus übernimmt ein externer Berater oder eine Beraterin. Die teilnehmende Schule und die Projektleitung legen Auftrag und Zielsetzung zusammen vertraglich fest. Folgende Punkte sind dabei von besonderer Bedeutung:



* Kurt Gschwind, lic. phil. Psychologe, Dozent an der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern. Das Projekt wurde an der Tagung «Schule und Soziale Arbeit: Entwicklungsstand und Perspektiven» vom 20.4.2000 in Olten im Rahmen eines Workshops vorgestellt.



- Früherfassung im engeren Sinne: Mit Hilfe der Beratung sollen die Lehrkräfte die Fähigkeit erwerben oder verbessern, Probleme, Konflikte und Störungen ihrer Schüler und Schülerinnen, die zu Drogenmissbrauch, Gewalt oder Verwahrlosung führen könnten, möglichst früh zu erkennen und geeignete Hilfsmassnahmen einzuleiten.
- Zusammenarbeit: Mit Hilfe der Beratung soll die Zusammenarbeit unter der Lehrerschaft verbessert und gefördert werden.
- Klassen- und Schulhausklima: Mit Hilfe der Beratung soll das Klassen- und Schulhausklima positiv beeinflusst werden.

- Vernetzung: Mit Hilfe der Beratung soll die Zusammenarbeit mit schulexternen Fachstellen, Behörden und Eltern verbessert werden. Die beiden letzten Punkte dieses Beratungsauftrages sind identisch mit den Parametern «Vernetzung» und «Intervention auf Strukturebene». Die LehrerInnen arbeiten nun mit dem Berater oder der Beraterin in einem Setting, das beispielsweise folgende Gefässe vorsieht:

- Arbeit in Praxisberatungsgruppen im Rahmen von 6 Sitzungen à 2 Stunden pro Schuljahr
 - Arbeit im Gesamtkollegium an maximal 2 Schulteamkonferenzen zu drei Stunden pro Schuljahr
- Daneben haben die BeraterInnen pro Schulhaus zusätzliche Stunden für Triagearbeiten zur Verfügung. ■

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
 Kurt Gschwind
 HSA Luzern, Hochschule für Soziale Arbeit
 Zentralstrasse 18, Postfach 3252,
 CH-6002 Luzern
 Telefon direkt: 041-228 48 26
 Telefax 041-228 48 49
 E-mail: kgschwind@hsa.fhz.ch

Inserat

Zusatzausbildung zum/zur Diagnostiker(in) BFS

unter Anerkennung der
Newport University (NU), USA und dem **A&S (vormals VSFA)**
 (In sich abgeschlossener Teil einer vierjährigen Suchttherapieausbildung)

bewährt – günstig – aktuell – kompakt – praxisnah – ganzheitlich

- Ziel:** Verbesserung des Professionalisierungsgrades in der Abhängigenhilfe
- Voraussetzung:** Abgeschlossene Grundausbildung und soziale Weiterbildung, deutscher oder englischer Muttersprache, Möglichkeit mit Suchtklienten zu arbeiten, Lernbereitschaft und Selbständigkeit.
- Aufwand:** 81 Std. Unterrichtsstunden und 179 Std. Selbst- und/oder Gruppenstudium
- Mittel:** • Theorievermittlung und Anwendung • Praxisumsetzung • methodisches Training
- Kursort:** 10 min. vom HB: Zwingliplatz 1, 8001 Zürich (Blaukreuzhaus, neben Buchhandlung Schulthess, neben Grossmünster, Richtung Niederdorf)
- Kursgrösse:** Mindestzahl zur Durchführung: 12 Teilnehmer pro Kurs; maximal 18.
- Kosten:** sFr. 3'250.– pro Jahr, exkl. Bücherkosten, Reise, Unterkunft; Prüfungsgebühr zusätzlich sFr. 500.–.
- Kursbeginn:** 9. Januar 2001.
- Abschluss:** **Diagnostiker(in) BFS**, unter Anerkennung des Schweizerischen Verbandes der Alkohol- und Suchtfachleute sowie der Newport University, USA.
- Anfragen bitte an:** **BFS**, Lindbergstr. 15, 8404 Winterthur / Telefon: 052 242 37 00

- Ich bin an einem:** unverbindlichen Vorgespräch
 an detaillierteren Informationen
 an einer definitiven Anmeldung interessiert und bitte um Kontaktaufnahme

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Tel. Nr.: _____

